

Auch wenn „Laminius X“ ihr aktuelles Album „One Man Show“ getauft haben: Alleinunterhalter klingen definitiv anders. Das Trio ließ Soundwellen gegen die Trommelfelle der Zuhörer branden. Abwechselnd mit englischen, französischen oder deutschen Texten zeigten sie in ihren Kompositionen ein Gemisch aus krachenden Gitarrenriffs und hämmernden Drumlines. Gekoppelt an einen Timecode, spielten sie zusätzliche Instrumente wie eine Geige ein, was verbunden mit ihrer aufwendigen Lightshow zu einem optischen wie akustischen Spektakel wird.

Was zum Abschluss folgte, war purer Rock'n'Roll. Die Band Dirty Bones wurde Anfang des Jahres 2006 gegründet. Drummer Gerd, Bassistin Heike und der Gitarrist Ahmet hatten bereits diverse Stücke fertig, als die amerikanische Sängerin Om Johari das Line-up im Frühjahr 2006 vervollständigte. Die vier Musiker bringen es gemeinsam auf fast 100 Jahre Bühnenerfahrung. Sie absolvierten mit ihren früheren Bands teils mehrmonatige Tourneen durch die USA und Europa und veröffentlichten zahlreiche Tonträger.

Doch trotz aller Routine und Professionalität bot die Band auch bei ihrem Auftritt auf dem Freibad-Open-Air Musik, die aus dem Bauch kommt – kompromisslose Rockmusik eben. Schade, dass die Sängerin Om die Band verlässt. Für sie war es in Bad Essen vermutlich das letzte Konzert mit der Band, wie zu erfahren war.

Zum Open Air gehört auch ein Rahmenprogramm mit Feuerjonglage und Straßenkünstlern. Kunst muss wachsen: Interessant war es, den jungen Malern aus Osnabrück bei der Gestaltung eines großflächigen Kunstwerks zu folgen, mit dem der veranstaltende Verein noch etwas vorhat. Mit dem Open Air will „Leonardo“ nicht nur ein Zeichen für Toleranz und Demokratie setzen, sondern auch in Zukunft dafür sorgen, dass jungen Künstlern ein Forum geschaffen wird. So wäre es sicherlich zukunftsweisend, wenn auf künftigen Festivals immer wieder die Möglichkeit geschaffen würde, jungen Bands aus dem Wittlager Land die Chance zu einem Auftritt zu geben.